

Gbk 2015/9/11 GBK I/469/12

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 11.09.2015

Norm

§3 Z6 GIBG, §3 Z7 GIBG, §6 Abs1 Z1 GIBG iVm §6 Abs2 Z1 GIBG, §6 Abs1 Z1 GIBG iVm §6 Abs2 Z2 GIBG, §6 Abs1 Z3 GIBG iVm §6 Abs2 Z1 GIBG, §6 Abs1 Z3 GIBG iVm §6 Abs2 Z2 GIBG

1. GIBG § 3 heute
2. GIBG § 3 gültig ab 01.08.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 107/2013
3. GIBG § 3 gültig von 01.07.2004 bis 31.07.2013

Diskriminierungsgrund

Geschlecht

Diskriminierungstatbestand

Sonstige Arbeitsbedingungen, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, sexuelle Belästigung durch Arbeitgeber/in, sexuelle Belästigung durch Dritten

Text

Senat I der Gleichbehandlungskommission Senat römisch eins der Gleichbehandlungskommission

Der Senat I der Gleichbehandlungskommission (GBK) gelangte am 11. September 2015 über das am 8. November 2012 eingelangte Verlangen der Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) für Frau A (Antragstellerin) betreffend die Überprüfung einer Diskriminierung auf Grund des Geschlechtes bei den sonstigen Arbeitsbedingungen gemäß § 3 Z 6 GIBG (BGBl. I Nr. 66/2004 idFBGBl. I Nr. 7/2011), bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß § 3 Z 7 GIBG, durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG und von Amts wegen durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 GIBG iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch die X GmbH (1. Antragsgegnerin) sowie durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG und von Amts wegen durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 GIBG iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch Herrn Geschäftsführer Mag. (FH) B (2. Antragsgegner) nach Durchführung eines Verfahrens gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz iVm § 11 der Gleichbehandlungskommissions-GO (BGBl. II Nr. 396/2004 idFBGBl. II Nr. 102/2011), zu GZ GBK I/469/12, zu folgendem Ergebnis Der Senat römisch eins der Gleichbehandlungskommission (GBK) gelangte am 11. September 2015 über das am 8. November 2012 eingelangte Verlangen der Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) für Frau A (Antragstellerin) betreffend die Überprüfung einer Diskriminierung auf Grund des Geschlechtes bei den sonstigen Arbeitsbedingungen gemäß Paragraph 3, Ziffer 6, GIBG Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 66 aus 2004, in der Fassung Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 7 aus 2011, bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß Paragraph 3, Ziffer 7, GIBG, durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer eins, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer eins, GIBG und von Amts wegen durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer eins, GIBG in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer 2, GIBG durch die römisch zehn GmbH (1. Antragsgegnerin) sowie durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer 3, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer eins, GIBG und von Amts wegen durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer 3, GIBG in Verbindung mit Paragraph 6,

Absatz 2, Ziffer 2, GIBG durch Herrn Geschäftsführer Mag. (FH) B (2. Antragsgegner) nach Durchführung eines Verfahrens gemäß Paragraph 12, GBK/GAW-Gesetz in Verbindung mit Paragraph 11, der Gleichbehandlungskommissions-GO Bundesgesetzblatt Teil 2, Nr. 396 aus 2004, in der Fassung Bundesgesetzblatt Teil 2, Nr. 102 aus 2011, zu GZ GBK I/469/12, zu folgendem Ergebnis:

1.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei den sonstigen Arbeitsbedingungen durch die X GmbH gemäß § 3 Z 6 GIBG diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei den sonstigen Arbeitsbedingungen durch die römisch zehn GmbH gemäß Paragraph 3, Ziffer 6, GIBG diskriminiert worden.

2.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß § 3 Z 7 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß Paragraph 3, Ziffer 7, GIBG durch die römisch zehn GmbH diskriminiert worden.

3.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer eins, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer eins, GIBG durch die römisch zehn GmbH diskriminiert worden.

4.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer eins, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer 2, GIBG durch die römisch zehn GmbH diskriminiert worden.

5.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer 3, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer eins, GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden.

6.

Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß Paragraph 6, Absatz eins, Ziffer 3, in Verbindung mit Paragraph 6, Absatz 2, Ziffer 2, GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden.

Der 1. Antragsgegnerin, X GmbH, wurden vom Senat I der GBK gemäß § 12 Abs. 3 GBK/GAW-Gesetz folgende Vorschläge erteilt: Der 1. Antragsgegnerin, römisch zehn GmbH, wurden vom Senat römisch eins der GBK gemäß Paragraph 12, Absatz 3, GBK/GAW-Gesetz folgende Vorschläge erteilt:

1.

Leistung eines angemessenen Schadenersatzes,

2.

Schulung hinsichtlich des allgemeinen Arbeitsrechts und der Gleichbehandlung,

3.

Adaptierung des Dienstzeugnisses betreffend die Projektleiterposition der Antragstellerin.

Dem 2. Antragsgegnerin, Herrn Mag. (FH) B, wurde vom Senat I der GBK gemäß § 12 Abs. 3 GBK/GAW-Gesetz folgender Vorschlag erteilt: Dem 2. Antragsgegnerin, Herrn Mag. (FH) B, wurde vom Senat römisch eins der GBK gemäß Paragraph 12, Absatz 3, GBK/GAW-Gesetz folgender Vorschlag erteilt:

Leistung eines angemessenen Schadenersatzes.

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2015 folgte der Senat I der GBK dem Ersuchen der Gleichbehandlungsanwaltschaft für die Antragstellerin, Frau A, und der rechtsfreundlichen Vertretung der 1. Antragsgegnerin, X GmbH, und des 2. Antragsgegners, Herrn Mag. (FH) B, auf eine schriftliche Ausfertigung des Einzelfallprüfungsergebnisses gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz zu verzichten, da bereits vor der Ausfertigung ein Vergleich zwischen der Antragstellerin und den AntragsgegnerInnen zustande gekommen ist. Mit Beschluss vom 15. Dezember 2015 folgte der Senat römisch eins der

GBK dem Ersuchen der Gleichbehandlungsanwaltschaft für die Antragstellerin, Frau A, und der rechtsfreundlichen Vertretung der 1. Antragsgegnerin, römisch zehn GmbH, und des 2. Antragsgegners, Herrn Mag. (FH) B, auf eine schriftliche Ausfertigung des Einzelfallprüfungsergebnisses gemäß Paragraph 12, GBK/GAW-Gesetz zu verzichten, da bereits vor der Ausfertigung ein Vergleich zwischen der Antragstellerin und den AntragsgegnerInnen zustande gekommen ist.

Zuletzt aktualisiert am

16.09.2016

Quelle: Gleichbehandlungskommissionen Gbk, <https://www.bmgf.gv.at/home/GK>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at